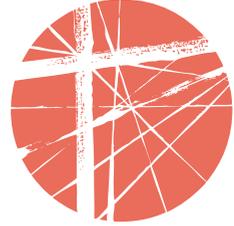


GEMEINDEBRIEF



NEUE EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
WERNIGERODE

Oktober | November '24

Die Güte des HERRN hat kein Ende,
sein Erbarmen hört niemals auf.

Klgl. 3, 22.23



Spät abends auf dem Heimweg. Es riecht herbstlich. Die Straßenbeleuchtung gibt nur spärliches Licht. Mein Weg liegt größtenteils im Dunkeln. Der Himmel ist schwarz, aber mit vielen Sternen übersät. Ich bleibe stehen und staune.

Doch ich kenne auch andere Nächte. Zeiten seelischer Dunkelheit. Ihr schwarzer Himmel wiegt schwer und lässt keine Lichter durch.

Selbst die Lampen, die bisher so gut meinen Weg beschienen, funktionieren nicht mehr. Und der erlösende Morgen liegt in endloser Ferne.

Gerne würde ich vor diesen Nächten fliehen. Aber wohin? Ignorieren hilft nicht. Ich muss mich der Nacht stellen. Und wie? Vielleicht so: Die Dunkelheit akzeptieren und mein Verhalten ihr anpassen: Vorsichtig und langsam gehen, meine Sinne konzentrieren, unnötigen Ballast zur Seite legen, um Kraft zu sparen. Vorwärts tasten. Suchen und fragen, trauern und klagen. Auch zweifeln.

Wohl werde ich mich stoßen, auch hinfallen. Ich gehe weiter. Auch wenn ich nur ein kleines Stück des Weges sehe und der Rest im Dunkeln liegt. Das reicht für den nächsten Schritt.

Vielleicht hat der Prophet Jeremia ähnlich gesucht und getastet. Damals, ca. 600 Jahre vor Christus, als auch er Dunkelheit und Verzweiflung in unerträglichem Maß erlebte. Innerlich und äußerlich. Ausweglos die politische Situation: Das Volk Israel brutal verschleppt. Jerusalem und der Tempel zer-

stört. Wo ist Gott? Hält er noch zu seinem Volk? Zu mir? Jeremia klagt zu Gott.

Inmitten dieser Klagelieder entstehen seine Worte, die zugleich Monatsspruch für den Oktober 2024 sind: *„Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.“* (Klgl 3, 22.23)



Unerwartet und plötzlich ist Licht da, gewachsen aus der Dunkelheit. Trost. Gewissheit. Glaube. Jeremia spricht Worte aus seiner Verzweiflung zu Menschen in ihrer Verzweiflung. Damals. Heute.

Wenn mir alles wegrutscht und die bisherigen Glaubensgewissheiten zerbröseln, kann mir der Monatsspruch wieder den Blick zu Gott und seiner Perspektive öffnen. Wenn sich ringsum Pessimismus breit macht und negative Stimmen von außen und innen zu mir dringen, öffnet mir das Wort eine Tür, um dem

Abwärtsstrudel zu entfliehen:

Wie groß die Trümmer auch sind, Gott ist da. Gut. Zugewandt. Treu. Immer. Er hält uns und die Nacht in seinen liebenden Händen.

Solche tröstenden Erfahrungen wünscht Ihnen

Ihre Prädikantin Annette Kühlmann

Foto: Sabine Wilken
Foto Titelseite: Olaf Engel

- 06.10.2024**
10.00 Uhr
Stadtgottesdienst
Christuskirche
Kollekte: Brot für die Welt
- 13.10.2024**
10.00 Uhr
Stadtgottesdienst mit Kindergottesdienst
Johanniskirche | Vikarin Hannah Clemens
Kollekte: Männer bewegen Männer / CVJM Thüringen e.v.
- 19.10.2024**
17.00 Uhr
Andacht zur ChurchNight
Stadtkirche Elbingerode
- 20.10.2024**
10.00 Uhr
Gottesdienst mit Kindermusical
Sylvestrikirche | Vikarin Hannah Clemens
Kollekte: eigene Kirchengemeinde*
- 27.10.2024**
10.00 Uhr
Stadtgottesdienst
Christuskirche
Kollekte: Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- 31.10.2024**
10.00 Uhr
Stadtgottesdienst zum Reformationstag
Christuskirche | Pfarrer Frank Freudenberg und Pfarrer Reinhard Witte
Kollekte: Arbeit des Gustav-Adolf-Werkes
- 03.11.2024**
10.00 Uhr
Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Johanniskirche | Pfarrer Frank Freudenberg
Kollekte: Schulgeldsozialfonds
- 10.11.2024**
10.00 Uhr
Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Sylvestrikirche | Pfarrer Frank Freudenberg
Kollekte: Hilfe für Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte
- 11.11.2024**
16.30 Uhr
Andacht zum Martinstag
anschließend Martinsumzug zum Huberhaus
Sylvestrikirche | Pfarrerin Juliane Schlenzig
- 17.11.2024**
10.00 Uhr
Scherbengottesdienst mit Kindergottesdienst
Johanniskirche | Vikarin Hannah Clemens
Kollekte: Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeit in der EKM
- 20.11.2024**
18.00 Uhr
Gottesdienst zum Buß- und Betttag
Sylvestrikirche | Pfarrerin Juliane Schlenzig und ökumenischer Arbeitskreis
Kollekte: eigene Kirchengemeinde*
- 22.11.2024**
15.00 Uhr
Beisetzung der Sternenkinder
Theobaldfriedhof

24.11.2024
10.00 Uhr
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Kindergottesdienst
Sylvestrikirche | Pfarrer Frank Freudenberg
Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe

01.12.2024
10.00 Uhr
Gottesdienst zum 1. Advent
Johanniskirche | Vikarin Hannah Clemens
Kollekte: Kirchenkreis - Ökumenische Bahnhofsmission Halberstadt

*Kollektenzwecke der Neuen Ev. Kirchengemeinde Wernigerode

Oktober 2024: Ökumenische Wärmestube, Harzer Tafel

November 2024: Hospizverein, Notfallseelsorge

Friedensgebet

Der Ökumenische Arbeitskreis lädt **am 7.10. und am 4.11. um 18 Uhr** zum Friedensgebet in die Sylvestrikirche ein.

Derzeit werden rund um die Sylvestrikirche Tiefbauarbeiten durchgeführt. Im Auftrag der Stadtwerke Wernigerode werden Leitungen für die Fernwärmeversorgung verlegt. Während dieser Zeit ist der Zugang zur Sylvestrikirche nur über den Seiteneingang möglich.

Martinstag mit Andacht und Laternenumzug

Liebe Familien,

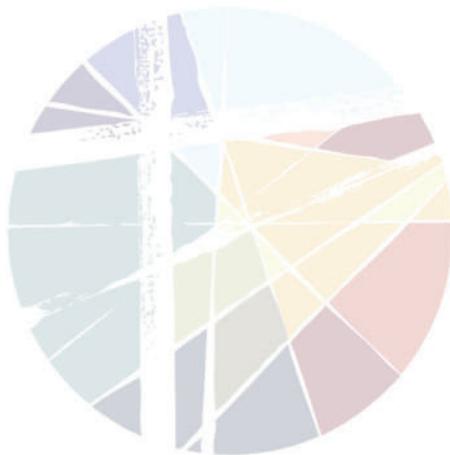
am **11. November** feiern wir gemeinsam den Martinstag und laden euch ganz herzlich dazu ein! Um 16:30 Uhr beginnen wir mit einer bunten Andacht für Kinder und Familien in der Sylvestrikirche. Danach startet unser großer Martinsumzug zum Huberhaus – mit musikalischer Begleitung durch einen Spielmannszug. Wir sind gespannt auf eure leuchtenden Laternen! Am Huberhaus wollen wir zusammen Martins-Hörnchen teilen, es gibt leckere Bratwürste, Kinderpunsch und für die Großen



einen wärmenden Glühwein. Als besonderes Highlight erwartet uns eine aufregende Feuershow, die für strahlende Augen sorgen wird.

Kommt vorbei und feiert mit uns!

Diese Seite ist gekürzt. Sie ist nur in der gedruckten Version vollständig enthalten. Wir bitten um Verständnis für den Umgang mit persönlichen Daten unserer Gemeindeglieder.



Der Gemeindegkirchenrat gratuliert allen Jubilaren und wünscht ihnen Gottes Segen. Wir sind fröhlich mit denen, die sich freuen und traurig mit denen, die Leid tragen. Alles aber befehlen wir in Gottes Hände.

IN EIGENER SACHE

Neues aus dem Gemeindegkirchenrat

Unsere Gemeinde bezog sichtbar Stellung mit dem Banner „Herz statt Hetze“ an den Kirchtüren von St. Johannis und St. Sylvestri. Nun können auch T-Shirts mit demselben Aufdruck für 11,25 Euro erworben werden. Bei Interesse kann man sich gerne im Gemeindebüro melden.

Der Fernwärme-Anschluss der Gebäude am Oberpfarrkirchhof und der Sylvestrikirche wird derzeit vorbereitet. Im Zuge dieser

Baumaßnahmen an der Sylvestrikirche sind Gebeine gefunden worden, die würdevoll auf dem Theobaldifriedhof beigesetzt wurden.

Die Beschilderung der beiden Pfarrhäuser wird aktualisiert. Neben dem neuen Gemeindegnamen werden auch die Logos der EKM und unserer Gemeinde auf den neuen Schildern zu sehen sein.

Elke Wilharm

Konzerte

Donnerstag, 3. Oktober, 17.00 Uhr | Sylvestrikirche

Lobgesang – Festkonzert zum Tag der Deutschen Einheit

F. Mendelssohn Bartholdy: Lobgesang op. 52, Choralkantate „Verleih uns Frieden“

Sara Mengs (Sopran)

Anna Michelsen (Alt)

Stephan Scherpe (Tenor)

Quedlinburger Oratorienchor, Kantorei Wernigerode

Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode

Leitung: Kantorin Anne Engel

Eintritt: 18 Euro (15 Euro ermäßigt, bis 16 Jahre frei)

Karten in der Tourist-Information (Marktplatz 10) und in Jüttners Buchhandlung (Westernstraße 10) sowie an der Abendkasse

Donnerstag, 3. Oktober, 19.00 Uhr | Marktplatz (Schlechtwetter: St. Johannis)

Offenes Singen: Musikalische Danke-Demo

begleitet von Sängerinnen und Sängern sowie Instrumentalisten der sieben christlichen Kirchengemeinden der Stadt und dem Ökumenischen Bläserkreis

Sonntag, 20. Oktober 2024, 10.00 Uhr | Sylvestrikirche

Kindermusical „Daniel in der Löwengrube“ von Tobias Eisner

Evangelischer Kinderchor Wernigerode

Lydia Engel, Johanna Scheruhn (Violine), Peter Grunwald (Violoncello)

Musikalische Leitung und Klavier: Anne Engel

Die Aufführung findet im Gottesdienst statt, der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 31. Oktober 2024, 16.00 Uhr | St. Jacobi Hessen

Sonntag, 3. November 2024, 16.00 Uhr | St. Trinitatis Derenburg

Gospelkonzerte

Gospelchor „Hearts Wide Open“ & Band

Leitung: Kreiskantor Olaf Engel

Eintritt frei

Samstag, 30. November 2024, 19.30 Uhr | Sylvestrikirche

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (I-III)

Kathleen Ziegner (Sopran),

Theresa Sommer (Alt),

Nico Eckert (Tenor),

Karsten Müller (Bass)

Kantorei Wernigerode

Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode

Leitung: Anne Engel

Eintritt: 18 Euro (15 Euro ermäßigt, bis 16 Jahre frei)

Tickets im Vorverkauf ab November in der Touristinformation (Markt 10) und in Jüttners Buchhandlung (Westernstraße 10) sowie an der Abendkasse

Einladung zum Demokratie-Workshop für junge Menschen

Du bist zwischen 15 und 20 Jahren alt und interessiert an Themen wie Vielfalt, Werte und Engagement? Dann laden wir dich herzlich zu unserem Workshop „Demokratie & Ich“ ein!

Hier hast du die Möglichkeit, dich über deine Vorstellungen zu einem respektvollen Zusammenleben mit anderen Jugendlichen auszutauschen und zu reflektieren, was Werte für dich bedeuten. Gemeinsam erkunden wir, wie wir mit unterschiedlichen Wertevorstellungen umgehen können und welche Formen des Engagements es gibt, um für unsere Überzeugungen einzutreten.

Durch spannende Arbeit an Biografien und praxisorientierte Übungen wirst du inspiriert, deinen eigenen Handlungsspielraum zu entdecken und aktiv für ein vielfältiges Miteinander einzutreten.



Datum: 9. November

Uhrzeit: 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr
(inklusive Pausen)

Ort: JBZ (Johann-Sebastian-Bach Str. 40)

Anmeldung bei: Juliane Schlenzig
schlenzig@ev-kirche-wernigerode.de

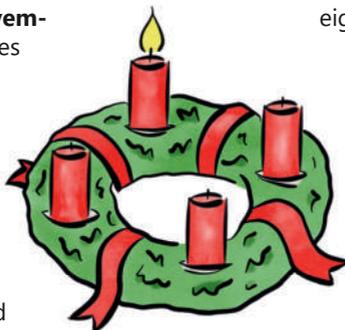
Melde dich jetzt an und sei dabei!
Wir freuen uns auf dich!

Adventsbasteln im Martin-Luther-Saal

Am Samstag, den 30. November 2024 um 10 Uhr heißt es

wieder Adventsbasteln für Groß und Klein im Martin-Luther-Saal. Eingeladen sind alle Kinder von vier bis zwölf Jahren.

An verschiedenen Bastelstationen werden kleine Dinge rund um das Weihnachtsfest gestaltet und jede Familie kann sich einen



eigenen Adventskranz für zu Hause binden.

Nach dem Basteln wollen wir den Vormittag gemeinsam bei einer kleinen Stärkung vom Grill ausklingen lassen.

Zur besseren Planung wäre es schön, wenn Sie sich im Gemeindebüro Pfarrstraße anmelden.

Bild: Klaus Schönauer/fundus-medien.de

Lass Funken sprühen

Gemeindegkongress am 22. Februar 2025

Im nächsten Jahr findet in Erfurt ein Gemeindegkongress unserer Landeskirche unter dem Thema „Lass Funken sprühen“ statt. Die Veranstalter freuen sich auf einen lebendigen Praxisaustausch zwischen Ehren- und Hauptamtlichen aus Gemeinden, Kirchenkreisen und Erprobungsräumen der EKM, gegenseitige Ermutigung sowie inspirierende Impulse rund um Glauben und Kirche.

Der Kartenvorverkauf hat Ende August 2024 begonnen. Eine Tageskarte für Frühbuchende kostet 50 Euro (inklusive Mittagessen, Kaffeesnack und Tagungsgetränken). Frühbucherpreise, Mengenrabatt für 15 Karten sowie Ermäßigungen für Studierende und Azubis sind ebenfalls möglich. Es wird auch

ein Hotelkontingent reserviert, das bei Bedarf abgerufen werden kann. Unser Kirchenkreis hat angekündigt, dass er die Ticketkosten für Gemeindeglieder über-

nimmt. Für Kinder von drei bis sechs Jahren wird während des Hauptvortrages, der Themen-Ateliers und der Workshops eine Betreuung angeboten.

Nähere Informationen werden zeitnah kontinuierlich auf der Website www.gemeindegkongress.de aktualisiert.



Schülerbibelkreis: Unser ganz besonderer Donnerstag

Heute ist endlich wieder Donnerstag. Das heißt, heute treffen wir uns im Jugendbegegnungszentrum. Um 12.45 Uhr ziehen wir gemeinsam in kleinen Gruppen los. Wir dürfen einer Andacht lauschen, wozu wir oft mit einbezogen werden.

Unsere Leiter geben sich jede Woche viel Mühe, um uns eine leckere Mahlzeit vorzubereiten, die wir uns dann schmecken lassen dürfen. Während wir essen, tauschen wir uns gerne über die letzten Tage aus, wie wir Gott erlebt haben oder worüber wir nachgedacht haben.

Es ist also nicht der Donnerstag, der das alles so besonders macht, sondern der Schülerbibelkreis. Denn so eine Gemeinschaft findet man selten.

Frida Eckert, Schülerin

Schülerbibelkreis

Jeden Donnerstag von 12.45 bis 13.45 Uhr im Jugend-Begegnungszentrum (JBZ), Kontakt: Jérôme Remuhs, Telefon 03943/6303800

Vortrag zu Caspar David Friedrich

Der Leipziger Werner Thomsch hegt ein großes Interesse an dem Künstler Caspar David Friedrich. Deshalb lädt er Interessierte am **Freitag, den 15. November um 19 Uhr**

zu einem Vortrag mit Lichtbildern in den Martin-Luther-Saal ein. Der Titel lautet „Der Einsame in der Stille – Eine Annäherung an Caspar David Friedrich“. Der Eintritt ist frei.

Jesus in der Freizeit näherkommen

Unsere Fahrt zur Zeltstadt Siloah vom 19. bis zum 26. Juli war eine ausgezeichnete Möglichkeit für uns Jugendliche, Jesus auf eine lebenslustige und unterhaltsame Art näherzukommen. Die Zeltstadt war überfüllt mit gut gelaunten Menschen jeden Alters und lächelnden Gesichtern, die alle ein Ziel hatten – Jesus, den Herren zu feiern.

Das Programm für die 13- bis 18-Jährigen war ausgefüllt mit tollen Workshops, viel Gesang, lustigen Spielen sowie interessanten Predigten und Zeugnissen. Tagsüber wie abends lag eine fröhliche Stimmung in der Luft und sogar fremde Menschen beteten füreinander und baten Jesus um seinen Segen.

Natürlich gab es auch Aktionen, die jede Gruppe unter sich unternommen hat. Unsere Gruppe beispielsweise war im Freibad und in einer Trampolinhalle. Die Angebote für Kinder und Erwachsene waren ebenfalls bunt und vielfältig. Hierbei konnte man super mit anderen Menschen in Kontakt treten und reden. Ich persönlich habe mich längere Zeit mit einer fremden Frau über wiederverwendbare Strohhalme ausgetauscht.

Wie man lesen kann, war die Zeltstadt ein voller Erfolg und sollten wir nächstes Jahr wieder dort hinfahren, sind meine Freunde und ich auf jeden Fall dabei!



Die sieben Freizeit-Teilnehmer aus unserer Gemeinde
Foto: Friedemann Schmidt

Unser besonderer Dank gilt Cindy Prochnau und Pfarrer Frank Freudenberg, die alles für uns organisiert und uns begleitet haben.

Felicitas-F. Albrecht, Konfigruppe 2025

Ferner dankt die Gemeinde Holger Saatz (Haustechnik Marquardt) für die Bereitstellung des Anhängers sowie Jörg Prochnau, der uns für die Freizeit sein Auto lieh. So konnten wir die komplette Campingausstattung problemlos mitnehmen.



Sonnenuntergang über der Zeltstadt Siloah

Foto: Felicitas-F. Albrecht

Musikalischer Friedensgottesdienst im Konzerthaus Liebfrauen

Als Mahnung und Erinnerung an den Beginn des zweiten Weltkrieges vor 85 Jahren fand am Sonntag, dem 1. September im Konzerthaus Liebfrauen der Friedensgottesdienst statt. All den vielen Besuchern war die Dringlichkeit dieses Anliegens sehr bewusst.

So begann nach einer warmherzigen Begrüßung durch Andrea Strauch und Helmut Burckhardt unser Kantor Olaf Engel an der Orgel mit der Choralfantasie über „Verleih uns Frieden gnädiglich“, die Christoph Noyay im Jahre 1983 komponiert hatte. Schmerzliche Cluster brachten die zerstörerische Gefahr eines Krieges unmissverständlich zu Ohren. Stimmungsvoll bettete sich der Chor mit Martin Luthers Text ein. Zusammen mit Pfarrer Frank Freudenberg folgte der Psalm, ein ratloser Psalm. Es ist Krieg.

Die Predigt hielt Superintendent Jürgen Schilling. Darin interpretierte er das Gedicht der Lyrikerin Amanda Gorman „Den Hügel

hinauf“ zur Amtseinführung von Joe Biden, in dem sie ihr Erbe der Abstammung von Sklaven und ihre Zukunftsträume beschrieb. Die Möglichkeit zur Versöhnung besteht immer. Aber ein bisschen Frieden der Sängerin Nicole genügt nicht, es bedarf Udo Lindbergs Aufstehen der schlafenden Riesen in diesen angespannten Zeiten.

Sehr schön musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor, der Kantorei, dem Chor der Christusgemeinde und Gästen aus der Region. Stimmgewaltig konnten die über siebzig vereinten Sängerinnen und Sänger unter dem Dirigat unserer Kantorin Anne Engel so ein großes Gemeinschaftsgefühl der Wernigeröder evangelischen Christen herüberbringen. Die Liedsätze waren fantasievoll arrangiert, mal von einzelnen Stimmgruppen vorgetragen, so auch mal den Männern, bis hin zum vollen Satz. Das Zusammenspiel von Orgel und Chor war perfekt, und so ging die Gemeinde beseelt in den sonnigen Nachmittag.



Über siebzig Stimmen vereinten sich in Begleitung der Orgel unter dem Dirigat von Kantorin Anne Engel beim Gesang zum Friedensgottesdienst. Foto: Markus Löbner

Kirchenschlafnacht und Gottesdienst mit Tauferinnerung

Am Samstag, dem 7. September war es wieder einmal so weit. 23 Kinder trafen sich mit Cindy Prochnau und Mirjam Reinboth aus der Christusgemeinde zur Kinder-Kirchenschlafnacht im Martin-Luther-Saal.

Nachdem alle ihre Schlafplätze im Altarraum der Kirche gerichtet hatten, ging es in den Pfarrgarten. Dort spielten wir ein lustiges Kennenlernspiel und tobten bei bestem Sommerwetter durch den Pfarrgarten. Um für den restlichen Abend gut gestärkt zu sein, gab es leckeren Salat und Hot Dogs zum Abendbrot. In unserer anschließenden Andacht hörten wir etwas darüber, dass Gott vieles heil macht, auch wenn manchmal etwas ganz schön schwierig ist. Veränderungen sind es dann, die man braucht. So wie bei Franz von Assisi. Alles heil zu machen, das war auch unser Motto. Aus kleinen, bunten Scherben gestalteten wir einen Mosaikuntersetter, den jeder mit nach Hause nehmen konnte als Erinnerung an diesen Abend.



23 Kinder richteten sich im Altarraum der Johanniskirche zum Schlafen ein.
Fotos (2): Cindy Prochnau

Was natürlich auch bei dieser Kirchenschlafnacht nicht fehlen durfte, war ein Film am Abend auf der Leinwand mit Popcorn, kleinen Schnittchen und Obstspießen. Müde, mit vollem Bauch und vielen neuen Eindrücken übernachteten wir dann in der Johanniskirche, bis wir am nächsten Morgen vom ersten Glockenschlag geweckt wurden.

Gut gestärkt, tobten wir nach dem gemeinsamen Frühstück noch kurz durch den Garten, bevor wir dann gemeinsam zur Sylvestrikerkirche gingen und dem Singspiel von Gabi und Amadeus Eidner lauschten und auch mitmachen durften, bevor wir dann im Gottesdienst die Tauferinnerung gefeiert haben.

Herzlich danke sagen wir den Eltern, welche uns beim Abendbrot und Frühstück unterstützt haben.

Wir freuen uns schon heute auf die nächste Kinder-Kirchenschlafnacht!

Cindy Prochnau und Mirjam Reinboth



Gemeinsames Frühstück im Martin-Luther-Saal

Gruppen und Kreise

Kindertreff

donnerstags, 16.30 Uhr
Jugendbegegnungszentrum

Kunterbunte Eltern-Kind-Stunden (KEKS)

dienstags und donnerstags ab 15.30 Uhr
Pfarrstraße 22 über dem Martin-Luther-Saal

Schülerbibelkreis

donnerstags, 12.45 Uhr bis 13.45 Uhr
Jugendbegegnungszentrum (JBZ)

Teenie-Treff

14-tägig donnerstags, 18.00 bis 19.30 Uhr
Jugendbegegnungszentrum (JBZ)

Kickstart

Wir wollen junge Menschen auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben begleiten. Das neue Format „Kickstart“ ersetzt dabei den klassischen Konfirmationsunterricht.

wöchentlich mittwochs

17.00 Uhr Kickstart für alle in der 7. Klasse

17.45 Uhr gemeinsames Abendbrot beider Gruppen

18.30 Uhr Kickstart für alle in der 8. Klasse
Jugendbegegnungszentrum (JBZ)

Jugendkreis

Jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr sind die Türen im JBZ offen zum: Chillen, Lachen, Kickern, Kochen, Essen, Zocken, Projektplanen u.v.m. #kommtdocheinfachrein
Jugendbegegnungszentrum (JBZ)

Frauenabend

Bitte den genauen Termin bei Viola Berwig-Holtzhauer unter der Telefonnummer 03943 23235 erfragen.

Frauen-Missions-Gebetskreis

3. Dienstag im Monat, 10.30 Uhr
Haus Gadenstedt

Männerrunde

1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

Thema Oktober:

Präsidentschaftswahl in den USA

Thema November:

Gastvortrag des Hospizvereins

Haus Gadenstedt

Gesellige Tänze 50+

3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

Martin-Luther-Saal

Gesprächskreis

Dienstag, 29. Oktober, 14.30 Uhr

Dienstag, 26. November, 14.30 Uhr

Pfarrhaus, Pfarrstraße 24

Gemeindenachmittag

Mittwoch, 2. Oktober, 14.30 Uhr

Mittwoch, 6. November, 14.30 Uhr

Mittwoch, 4. Dezember 14.30 Uhr mit

Adventsfeier der Senioren

Martin-Luther-Saal

Handarbeitskreis

3. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

Haus Gadenstedt

Ökumenischer Frauenkreis Wernigerode

Freitag, 8. November, 18.00 Uhr

Martin-Luther-Saal

Jubiläumsfeier anlässlich des

15-jährigen Bestehens

Kirchenmusikalische Gruppen

Flötenensemble

montags, 19.30 Uhr
Haus Gadenstedt

Kantorei

dienstags, 19.00 Uhr
Martin-Luther-Saal

Kinderchor

mittwochs, 16.00 Uhr
Haus Gadenstedt

„Hearts Wide Open“

Gospelchor des Kirchenkreises

mittwochs, 19.30 Uhr
14-tägl. s. Plan: www.heartswideopen.de
Martin-Luther-Saal

Kirchenchor

donnerstags, 19.00 Uhr
Martin-Luther-Saal

Ökum. Bläserkreis

freitags, 18.00 Uhr
Haus Gadenstedt

GEMEINDELEBEN

Männerwanderung der Gemeinde

Am 27. Juli fand wieder die jährliche Männerwanderung unserer Kirchengemeinde statt. In diesem Jahr begann die Tour mit einem Besuch im Kloster Michaelstein. Wir erhielten eine interessante Führung durch die Musikausstellung und im Anschluss daran wurde uns die von drei Wasserrädern getriebene Musikmaschine des Salomon de Caus vorgeführt, dem Architekten der Pariser Kanalisation. Mit viel Musikgeschichte erfüllt, wanderten wir entlang am Teufelsbach über den Kamm des Ziegenberges nach Benzingerode und von dort über den

schattigen R1-Radwanderweg durch den Lustgarten zurück. Wieder in Wernigerode angekommen, haben wir uns zünftig im Biergarten gestärkt und sehr inspirierende Diskussionen geführt. Mit vielen Themen (von Anbeginn, den Oxident über Putin, den amerikanischen Wahlkampf, unser Land bis hin zur Offenbarung) wurde ein großer Bogen gespannt und plötzlich war es ganz schön spät! Es war wieder für alle eine schöne, belebende Tour. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Uwe Peters



Auf dem Rückweg vom Kloster Michaelstein nach Wernigerode

Foto: Konrad Ehelebe

Ein Lob des Kirchkaffees

Manch einer sehnt ihn sich spätestens beim Amen nach der Predigt herbei. Andere lässt er völlig kalt, weil das häusliche Mittagessen ruft: der Kirchenkaffee. Mit Unterbrechung der Coronazeit ist Kirchkaffee in unserer Gemeinde eine gute Tradition. Und natürlich ist eine schöne heiße Tasse duftenden Kaffees etwas Wunderbares, so wie ihn Frank Bresch und Cindy Prochnau bereiten. Aber im Kern geht es um mehr als Koffein und Aromen: Das Kirchkaffee ist auch eine Fortsetzung des Gottesdienstes. Gott begegnet uns und wir begegnen einander. Es ist eine große

Chance und ein Privileg, dass wir im Gottesdienst und im anschließenden Kirchkaffee als Gemeinschaft zusammenfinden. Einander wahrnehmen, fragen: „Wie geht es Dir?“, vom eigenen Leben erzählen, zuhören können. All dies sind Elemente, die wir in unserer Gesellschaft oft schmerzlich vermissen. Hier haben wir einen Ort dafür. Das Kirchkaffee bietet sogar Raum für persönliches Gebet und für Segen. Am nächsten Sonntag ist wieder Kirchkaffee. Dürfen wir Sie auf eine Tasse und ein Gespräch einladen?

Frank Freudenberg

Danke für Ehrenamtsempfang

Für die ehrenamtlich tätigen Gemeindeglieder der Neuen Evangelischen Kirchengemeinde fand am 23. August ein Ehrenamtsempfang in der und um die Johanniskirche statt. Das Motto hieß: Feuer und Flamme. In Musik, Predigt und beim anschließenden Zusammensein fand jeder dieses Thema wieder. Bei warmem Sommerwetter konnten alle auf den bereitgestellten Bänken Platz nehmen. Für das leibliche Wohl war von zahlreichen Helfern gesorgt: Gegrilltes vom Feuer, Salat, Fladenbrot, ... und zum Schluss noch ein leckerer Nachtisch, von Familie Schlenzig zubereitet. Für Getränke war reichlich gesorgt.

Ein Quiz brachte für alle reichlich Spaß. Kolja überbrückte die Zeit bis zur Dunkelheit mit

Musik auf seiner Gitarre und Gesang. Danach gab es eine wunderbare Feuershow, die von allen sehr bewundert wurde.

Das alles reichte noch nicht: Alle Anwesenden erhielten noch einen Kochlöffel und ein scharfes Gewürz (zum Thema passend) und eine Freikarte zum Konzert „Orgel zur Nacht“ am folgenden Abend.

Im Namen vieler Teilnehmer des Abends möchten wir dem Leitungs- und Organisationsteam und allen Vorbereitenden recht herzlich danken. Es fällt schwer, einzelne Namen zu nennen, denn es waren sicher viele helfende Hände.

Nochmals danke sagen
Ingrid und Gudrun Haring



Pfarrer Frank Freudenberg (ganz rechts) begrüßt die Gäste des Ehrenamtsempfangs auf der Wiese hinter der Johanniskirche.
Foto: Cindy Prochnau

Vor 90 Jahren: Der erste Gottesdienst der Bekenntnisgemeinde Wernigerode

Am 7. Oktober 1934, also vor 90 Jahren, fand in der Kreuzkirche der erste Gottesdienst der im gleichen Jahr gegründeten (evangelischen) Bekenntnisgemeinde Wernigerode statt. Warum ist das erwähnenswert?

Die Ideologie des Nationalsozialismus hatte auch in der deutschen evangelischen Christenheit viele Anhänger. Ein Beispiel aus Wernigerode: Paul Ammer, Oberpfarrer in St. Sylvestri, schrieb im Gemeindeblatt 1934: „[...] Wir sind alle ein Volk, in unerschütterlicher Treue durch Gottes Gnade nun erst recht verbunden, treu jedem Volksgenossen und treu der Nation, treu dem Führer und treu unserem Gott. [...]“ (Gott steht in dieser Aufzählung an letzter Stelle!) Aber es gab auch Christen, die sich solchen Verirrungen und Verfälschungen widersetzen. Die Folge waren Diskriminierung und Verfolgung in Kirche und Staat. Am 31. Mai 1934 verabschiedete eine Synode dieser Christen in Wuppertal-Barmen die „Theologische Erklärung“, in der es unter anderem heißt: „Jesus Christus [...] ist

das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben. Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche [...] außer diesem einen Wort Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.“ Das führte zur

Gründung der „Bekennenden Kirche“ (BK). Die daraus folgende komplette organisatorische Trennung von den verfassten Landeskirchen bedeutete zum Beispiel, dass die gesamte Gemeindegliederarbeit, einschließlich der angestellten Pfarrer, allein aus den Spenden der Gemeindeglieder zu finanzieren war. Kollekten zu sammeln war verboten.

Die „Bekenntnisgemeinde Wernigerode der Deutschen Evangelischen Kirche“ fand „Asyl“ bei der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Gemeinde (SELKD), die bis heute in der Kreuzkirche beheimatet ist. Die SELKD gehörte und gehört nicht zu den evangelischen Landeskirchen. Diese Unabhängigkeit und gehöriger Mut ermöglichten, dass die Bekenntnisgemeinde Kirche und Gemeindeglieder nutzen durfte. Kleinere Kreise trafen sich in Privatwohnungen.

Der Gemeinde gehörten Angehörige aller Schichten der Bevölkerung an: Arbeiter, Angestellte, Freiberufler, ehemalige Beamte, Pastoren, Adlige und andere. Auch jüdische Christen fanden Aufnahme und Hilfe. Die Veranstaltungen wurden regelmäßig vom damaligen „Horch und Guck“, der Gestapo, beobachtet. Das erhaltene gebliebene „Kirchenbuch“ enthält mehrere entsprechende Hinweise. Die Gemeinde hatte im Durchschnitt etwa 135 Mitglieder, die allerdings nicht allein aus Wernigerode kamen. Im Kirchenbuch



Das Bild der Kreuzkirche am Lindenberg auf einer Postkarte aus den 1930er Jahren.

Foto: privat

sind für den Zeitraum 1934 bis 1949 insgesamt 281 Mitglieder verzeichnet.

Die Amtshandlungen wurden vorwiegend von Pfarrern im Ruhestand ausgeführt. (Wernigerode war schon damals ein gern gewählter Ruhestandswohnsitz). Es gab auch zeitweilig angestellte Theologen, wie Einhard Schmidt, Johannes Hoffmann oder Friedrich Wilhelm Jung. Letzterer kam im Mai 1939 nach Wernigerode, wurde aber – sicher mit voller Absicht – schon im Herbst zur Wehrmacht eingezogen. Er hielt weiter Kontakt zur Gemeinde bis zu seinem Tod 1944.

Namentlich seien aus dem Bruderrat der als Geschäftsführer bezeichnete Architekt Gebhard Döring, Friederike Knoblauch oder die Lehrerin Dora Büchting (1909-2002) genannt. An Letztere erinnert sich vielleicht noch mancher. Sie war eine geschätzte Ka-

techetin in der Sylvestrigemeinde. Zur NS-Zeit wurde sie wegen ihres unbeirrbareren Bekenntnisses aus dem Schuldienst gewiesen. Ebenso erging es ihr 1950 zu DDR-Zeiten. Ich habe für die von mir 2012 verfasste Broschüre den Titel „Zeugen des Evangeliums in schlimmer Zeit“ gewählt. Wir sollten immer wieder an deren Mut und Glaubens-treue mit Hochachtung erinnern.

Ludwig Hoffmann

90 Jahre Bekenntnisgemeinde Wernigerode

Gedenkgottesdienst in der
Kreuzkirche Lindenbergsstraße
am 03.11.2024 um 14 Uhr

Zehnjähriges für Cindy Prochnau

Am 4. Oktober vor zehn Jahren trat die Gemeindemitarbeiterin Cindy Prochnau den Bundesfreiwilligendienst in der damaligen Johannismgemeinde an. Anschließend wurde sie in den festen Kreis der Mitarbeitenden übernommen. Katharina Reif traf sie anlässlich ihres Dienstjubiläums im Büro in der Pfarrstraße zum Interview.

Liebe Cindy, gerade fällt mir auf, dass ich zum ersten Mal in deinem Büro bin. Das ist also dein Arbeitsplatz.

Nur einer von vielen.

Wo und bei was kann man dich noch antreffen?

Beim Küsterdienst, am Bauwagen, bei der Konfiarbeit zur Weihnachtszeit – wenn wir das Krippenspiel vorbereiten – auf Kinder- und Jugendfreizeiten, auf der Seniorenfahrt, beim Vorbereiten des Gemeindebriefs. Und



Cindy Prochnau

Foto: Torsten Wagner

für alle Fragen des täglichen Bedarfs im Büro.

Wenn du dir spontan von all deinen Aufgaben eine aussuchen könntest, die du als erste erledigst, welche wäre das?

Das Organisieren und Begleiten von Freizeiten. Wenn du eine Seniorenfreizeit planst,

kriegst du so viel Feedback! Wenn die Senioren sagen: Das war so ein schöner Tag. Oder nach der Kirchenschlafnacht, wenn die Kinder sagen: Da wollen wir wieder hin. Nach der Jugendfreizeit, wenn die Kids sagen, dass sie nächstes Jahr wieder mitwollen. Dann weißt du, dass du alles richtig gemacht hast.

Wie fängst du alles in der Gemeinde an?

Ich habe vorher in der Gastronomie gearbeitet und wollte mich beruflich verändern. Um Erzieherin zu werden, mussten soziale Stunden geleistet werden. Durch Papa, der in der Gemeinde viele Jahre als Hausmeister gearbeitet hat, war ich hier schon aktiv beim Advents- und Osterbasteln. Die sozialen Stunden konnte ich dann im Bundesfreiwilligendienst in der Gemeinde leisten am Bauwagen, bei der Konfirmandenarbeit, bei der Begleitung von Freizeiten.

Im Anschluss an den Bundesfreiwilligendienst wurdest du von der Gemeinde als Mitarbeiterin übernommen.

Ja, aber zwei Tage in der Woche wurde ich freigestellt, um in die Berufsschule zu gehen. Ich habe berufsbegleitend die Erzieherausbildung angefangen, die musste man damals noch bezahlen und ich konnte sie durch die Arbeit hier finanzieren. Danach hatte ich dann die Vollzeitstelle. Als staatlich anerkannte Erzieherin darf ich Kindergruppen alleine leiten.

Und vorher hast du in der Gastronomie gearbeitet.

Ja, ich bin gelernte Hotelfachfrau. Ich habe viele Jahre als Restaurantleiterin und in der Lehrausbildung in einem Familienhotel gearbeitet. Daher auch immer der Bezug zu Familien und Kindern.

Warum wolltest du was anderes machen?

In der Gastronomie ist wenig Zeit fürs

Privatleben.

Nun arbeitest du nicht nur hier, du wohnst auch gleich nebenan.

Ja, ich bin in Wernigerode geboren, in der Grünen Straße aufgewachsen, ich bin in den Johanniskindergarten gegangen, ich kenne das alles hier wie meine Westentasche.

Was hat sich in den zehn Jahren, in denen du nun in der Gemeinde tätig bist, verändert?

Familien mit Kindern ändern sich insofern, dass die Kinder wesentlich aktiver sind. Man muss sich was anderes einfallen lassen, als nur Geschichten zu erzählen. Wir machen mehr Spiele, bauen mit Bauklötzchen Geschichten nach. Alles muss veranschaulicht werden. Wir gucken auch Filmchen. Und – der Bürokratieaufwand hat sich verstärkt.

Du bist im Sommer zweimal wöchentlich am Bauwagen im Stadtfeld tätig. Was ist das Ziel dieser Arbeit?

Wir wollen kirchenferne Familien einladen zu kommen und zu gucken, was wir machen. Wenn Kinder von dort an der Kirchenschlafnacht teilnehmen, kommen sie am nächsten Tag auch in die Kirche. Zum Martinstag kommen sehr viele Kirchenferne.

Was ist dir insgesamt über deine Arbeit wichtig zu erwähnen?

Ich mache meinen Job gerne. Die Zusammenarbeit funktioniert super. Es ist wie ein Geflecht, es fügt sich immer alles zusammen.

Gib mal einen Ausblick – worauf freust du dich?

Ich plane gerade die Seniorenfahrt für nächstes Jahr, aber ich verrate noch nichts, es wird eine Überraschung. Der Ort für die Kinderfreizeit steht schon fest, ich freue mich drauf, wir fahren nach Groß Oldendorf.

KickStart – Mehr als nur Konfirmandenunterricht

Mit Beginn des neuen Schuljahres startet auch unser neues Konzept für die Konfirmandenarbeit: KickStart – Miteinander durchstarten. Dabei bleibt vieles erhalten, was die Konfizeit bisher geprägt hat: Wir singen gemeinsam, diskutieren, beten, spielen und essen zusammen. Es geht um Gott, Gemeinschaft, christliche Werte und all das, was im Leben der Konfirmandinnen und Konfirmanden von Bedeutung ist.

Die Konfijahrgänge bleiben weiterhin getrennt, doch ein gemeinsames Abendessen zwischen den Gruppen schafft die Möglichkeit, erste Kontakte über die Jahrgangsgrenzen hinaus zu knüpfen. Besonders ist, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden ermutigt werden, ihre Freundinnen und Freunde zu den Treffen mitzubringen – auch wenn diese nicht konfirmiert werden möchten.

KickStart findet während der Schulzeit jeden



Kooperationsspiele gehören zum KickStart dazu.

Fotos (2): Frank Freudenberg

Mittwoch im JBZ in einem frisch renovierten Gruppenraum statt. Unterstützt werden die Treffen von Konfirmandinnen und Konfirmanden der achten Klasse sowie ehemaligen Konfis, die als Teamer mitwirken. Viele von ihnen bleiben anschließend noch im Jugendkreis.

Seitdem das JBZ grundlegend auf- und umgeräumt wurde, herrscht dort wieder reges

Treiben. Die Jugendlichen grillen, spielen Tischtennis und Kicker, kochen zusammen und entspannen sich in dieser besonderen Atmosphäre. Zwar stehen noch einige Aufgaben vor uns, doch die begeisterten Rückmeldungen der jungen Menschen zeigen: Der Neustart im JBZ war ein voller Erfolg.

H. Clemens, F. Freudenberg



Praktisch erlebbar: In einer großen Gruppe wird man gehalten.

Seniorenfreude

Das 55plus-Fest in Elbingerode

Die Stadtkirche Elbingerode hat wieder eingeladen und Cindy Prochnau hat alles für uns Senioren hervorragend organisiert. Dafür ein herzliches Dankeschön, aber auch dafür, liebe Cindy, dass wir bei unseren Seniorennachmittagen und beim Gesprächskreis – alles einmal monatlich – einen geschmackvoll gedeckten Tisch mit leckerem Kuchenangebot erleben.

Herrn Bresch und Herrn Prochnau gilt auch unser Dank für die immer freundlich geleisteten Fahrdienste – denken wir immer mal daran, es ist nicht alles selbstverständlich.

In Elbingerode erwartete uns viel Interessantes – Herrn Wachter und seinem Team ein herzliches Dankeschön – immer tolle Überraschungen, die erfreuen jedes Jahr! In diesem Jahr waren es: die herzliche Be-

grüßung durch Herrn Wachter, ein Konzert mit zwei Saxophonisten (beeindruckende Könnler!), ein tolles Kaffeetrinken mit super Kuchen vom Benneckensteiner Bäcker, interessante Angebote, die zum Kauf verführten (zum Beispiel Holzarbeiten aus Palästina und anderes), eine hervorragende Predigt zur Jahreslosung von Herrn Wachter, Herzhaftes vom Grill zum Abendbrot, eine gelungene Verabschiedung von viel Gastfreundschaft.

Herr Freudenberg und alle Senioren, die teilnahmen, erlebten eine unfallfreie Bustour durch den Harz. Wir alle kamen gut gestimmt heim und freuen uns auf die nächste Veranstaltung, wenn wir gesund bleiben.

Herzlichst
Annemarie Wähler



Ein Gruppenfoto der Seniorinnen mit Pfarrer Frank Freudenberg nach der Rückkehr aus Elbingerode
Foto: Cindy Prochnau

Bibelstelle mit Tieren

Unten findest du Bibelstellen, die mit Tieren zu tun haben. Hilfe bietet dir der Fuchs mit den Bibelstellen. Als Hilfsmittel brauchst du eine Bibel und einen Stift :)

Die haben Gruben und die Vögel haben Nester, aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.

Der mächtig unter den Tieren und kehrt um vor niemanden.

Siehe das ist Gottes, welches der Welt Sünde trägt.

Die wirkt mit ihren Händen und sie ist doch in der Königen Schlössern.

Da hob Abraham seine Augen auf und sah einen hinter sich in der Hecke mit seinen Hörnern hängen ...

Die ein schwaches Volk, dennoch bauen sie ihr Haus in den Felsen.

Aber der Herr ließ einen großen kommen, Jona zu verschlingen.



Herbstliche Genüsse

Rezept für Kürbis-Rosmarin-Focaccia

Zutaten:

300 g Hokkaidokürbis, 200 ml Olivenöl, 100 ml Wasser oder Gemüsebrühe, 450 g Mehl, 1 Würfel frische Hefe, etwas Honig, 3 mittelgroße festkochende Kartoffeln, Rosmarin, 1 rote Zwiebel, gehobelter Grana Padano oder Pecorino-Käse, Meersalz, Pfeffer, etwas Wasser

Zubereitung:

Den Kürbis waschen, halbieren und die Kerne entfernen. Eine Hälfte des Kürbisses fein würfeln und in einem Topf mit etwas Olivenöl andünsten. Das Wasser oder die Brühe zugeben und weich garen. Anschließend durch ein Sieb streichen und etwas abkühlen lassen. Mehl und ca. 2 TL Salz in einer Schüssel mischen, eine Mulde hineindrücken und die Hefe hineinbröckeln. Etwas Honig darüber geben und mit 4 EL Wasser verrühren. Die Schüssel abdecken und 5 Minuten ruhen lassen. Nun das Kürbispüree, 180 ml lauwarmes Wasser sowie 4 EL Olivenöl dazugeben und anschließend zu einem glatten Teig verkneten und 40 Minuten zugedeckt an einem warmen Ort gehen lassen. Die Kartoffeln schälen, abspülen und in dünne Scheiben hobeln. Den restlichen Kürbis ebenfalls in dünne Scheiben hobeln. Die Kartoffelscheiben und die Kürbisscheiben mit 3 EL Öl mischen. Die Zwiebel schälen und in feine Streifen schneiden. Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche durchkneten, in 8 gleichgroße Stücke teilen und diese zu ovalen Böden ausrollen oder den ganzen Teig auf einem Backblech ausrollen. In den Teig mit Hilfe der Finger kleine Löcher eindrücken und die Kürbis- und Kartoffelscheiben sowie die Zwiebeln auf dem Teig verteilen. Anschließend die gehackten



Rosmarinnadeln darüber streuen. Das übrige Öl darauf verteilen und nochmals 15 Minuten gehen lassen. Den Backofen auf 220 Grad (Umluft 200 Grad) vorheizen und die



Focaccia auf einem mit Backpapier belegten Blech auf der untersten Schiene ca. 15 Minuten backen. Wer mag, kann die Focaccia nach dem Backen noch mit Meersalz und Pecorino-Käse bestreuen. Guten Appetit!

Text und Fotos: Cindy Prochnau

Kati Naumann: „Was uns erinnern lässt“

In ihrem Roman erzählt Kati Naumann ein Familienschicksal an ihrem Sehnsuchtsort Sonneberg. In Leipzig aufgewachsen, verbrachte Kati Naumann die Ferien regelmäßig bei ihren Großeltern an der innerdeutschen Grenze. Ihre tiefen Erinnerungen an die wundervolle Heimat ihrer Großeltern, die liebevolle Verbundenheit mit ihnen und ihrer Schwester hat sie in einen fesselnden Roman geschichtlicher Ereignisse am Rennsteig eingebunden.

Ausgangspunkt des Romans sind die Überreste des Hotels Waldeshöh im ehemaligen 500-Meter-Sperrzonengebiet. Eine junge Frau, Milla aus Coburg, ist im Thüringer Wald auf der Suche nach verlassenen Plätzen, sogenannten Lost Places unterwegs. Mitten im Wald findet sie einen verschlossenen Kellerzugang. Ihre Neugier steigt so an, dass sie das Schloss aufbricht. Milla findet einen fast unbeschädigten Keller vor. Neben Essvorräten und feinem Geschirr stößt sie auch auf Schulhefte und Tagebuch von Christine Dressel. Im Internet recherchiert Milla, dass dort im Wald einmal das Hotel Waldeshöh stand. Sie kann Christine Dressel finden und es entsteht ein interessantes Kennenlernen zweier sehr unterschiedlicher Frauen. Trotz ihres Altersunterschiedes freunden sie sich an. Beide sind einsam und durch ihre Begegnungen beginnen sie sich zu verändern. Es gelingt Milla eine detaillierte Recherche der Vergangenheit des

Hotels, von Dressels Forst und seiner Besitzer. Nachdem der letzte Hotelbetrieb im zweiten Weltkrieg endete, begann für die Familie Dressel eine sehr lange und demütig ertragene Zeit des Hoffens, eines Tages das geliebte Hotel wieder eröffnen zu dürfen. Bis zu ihrem letzten Tag im Hotel wurden die Gästezimmer sauber und ordentlich vorgehalten. Die Dressels lebten noch bis 1977 mit vielen staatlichen Schikanen und Entbehrungen an der Grenze im Wald, bis eine grausame Zwangsumsiedlung die Familie an verschiedene Orte, weit weg von Sonneberg verteilte. In den für sie ganz neuen Lebensräumen blieben sie dann kaum geduldet und einsam unter sich. Die Hoffnung endete nach der Grenzöffnung. Das Hotel war zurückgebaut worden und Auskünfte über den Hergang, selbst Restitutionsansprüche blieben ihnen verwehrt. Wie vielen anderen Kriegsschicksalen auch, wurde aus ihrem Heimatverlust zeitlebens ein Familientrauma. Ganz viel Menschlichkeit, Familiensinn, Naturverbundenheit und Recherche stecken in diesem fiktiven Roman, dessen Inhalt

wohl auch so hier im Harz geschehen sein könnte. Nach 35 Jahren Grenzöffnung kommen beim Lesen viele eigene Erinnerungen zurück. Und für diejenigen Leser, die diese Zeit nicht erlebt haben, wird das Thema Zwangsumsiedlung lebendig dargestellt, denn es soll nicht vergessen werden.



Bild: HarperCollins
Verlagsgruppe

Das Letzte

Er: „Findest du nicht auch, dass ich aussehe wie ein griechischer Gott?“

Sie: „Buddha war kein Grieche!“

**Neue Evangelische Kirchengemeinde Wernigerode
Gemeindebüro
Oberpfarrkirchhof 12
38855 Wernigerode**

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag: 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Dienstag auch: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

E-Mail: buero@ev-kirche-wernigerode.de
Telefon: 03943 – 905749
Fax: 03943 – 905750

Gemeindesekretärin: Erdmute Lücke, Telefon: 03943 – 905749
Küster: Frank Bresch, Telefon: 0151 – 70846901

**Neue Evangelische Kirchengemeinde Wernigerode
Außenstelle
Pfarrstraße 24
38855 Wernigerode**

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Donnerstag: 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

E-Mail: buero-pfarrstrasse@ev-kirche-wernigerode.de
Telefon: 03943 – 906266
Fax: 03943 – 906267

Ansprechpartnerin Gemeindebüro: Cindy Prochnau
Hausmeister: Jörg Prochnau



Bankverbindung Neue Ev. Kirchengemeinde Wernigerode

Kontoinhaber: Evangelischer Kirchenkreis Halberstadt

IBAN: DE67 3506 0190 1553 6600 21 **ausschließlich für Gemeindebeitrag**
Verwendungszweck : „**RT3518**“ (bitte immer angeben)

IBAN: DE93 8006 3508 3010 0100 00
oder

IBAN: DE50 8105 2000 0350 1137 00

für Mieten, Spenden, Teilnehmer-Beiträge für Freizeiten u. Ä.
Verwendungszweck : „**RT3518**“ (bitte immer angeben)



**NEUE EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
WERNIGERODE**

Ansprechpersonen

Pfarrer Frank Freudenberg

03943/90 62 66 oder 0157/30 80 42 16
freudenberg@ev-kirche-wernigerode.de

Sprechzeiten: Di, 10-12 Uhr sowie nach Vereinbarung

Pfarrerin Juliane Schlenzig

03943/90 60 29 oder 0173/904 65 73
schlenzig@ev-kirche-wernigerode.de

Kirchenmusiker Anne und Olaf Engel

03943/408 58 12

anne.engel@kirchenmusik-wernigerode.de

olaf.engel@kirchenmusik-wernigerode.de

Friedhofsverwaltung: Viola Berwig-Holtzauer

03943/232 35

Bohlweg 1, 38855 Wernigerode

friedhof@ev-kirche-wernigerode.de

Ev. Kindertagesstätte, Leitung: Manuela Brandt

03943/63 23 77

Hirtenstraße 6, 38855 Wernigerode

Öffnungszeiten: Mo-Fr von 6.00-16.30 Uhr

Impressum

Herausgeber

Neue Ev. Kirchengemeinde Wernigerode, Oberpfarrkirchhof 12, 38855 Wernigerode
03943/905749, buero@ev-kirche-wernigerode.de, www.ev-kirche-wernigerode.de

Redaktion

Juliane Schlenzig (V.i.S.d.P.), Oberpfarrkirchhof 12, 38855 Wernigerode

Layout

meine-kirchenzeitung.de

Lektorat und Satz

Katharina Reif

Druck

GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen | Auflage 2400 St.

